

Beilage

zu dem Wöchentlichen Nachrichten für die Oberamtsbezirke Calw u. Neuenbürg. No. 35 d. 27. Aug. 1828.

— Unterzeichneter hat ein Logis zu vermietten, bestehend in 1 Stube, 1 Stubenkammer, 1 Küche und gehörigem Holzlegeplatz; dasselbe könnte 3 — 4 Wochen vor Martinii bezogen werden.

Luchmacher Springer,
in d. ob. Vorstadt.

— Verpachtung. Die Georg Friedrich Zahn'sche Curatel hat auf Martini oder auch sogleich zu beziehen, das große Wohnhaus auf der ehemaligen Fabrike zu vermietten. Liebhaber hiezu werden eingeladen, welchen billige Bedingungen und jedes mögliche Entgegenkommen ihrer etwaigen Wünschen zugesichert wird.

— KastenKnecht Dingler, hat aus Auftrag einen gut erhaltenen vollständigen Reutzeug zu verkaufen.

— Bei Unterzeichnetem ist zu haben, gut gemachte Feuer Eimer das Stück zu 1. fl. 12 fr. und 1. fl. 20 fr. Auch hat er eine noch ganz gute brauchbare Wagenwinde um einen billigen Preis zu verkaufen.

Michael Loh, Sattlermeister

— Unterzeichneter ist gesonnen ein Logis zu vermietten, besteht in 1. Stube, Stubenkammer, Küche, u. Ohechkammer nebst beschlossenen Holzstall, und kann bis Martinii bezogen werden.

Schneidermeister Pfeffer.

— Künftigen Samstag den 30. dieß Nachmittags 1 Uhr werden in der mechanischen Spinnerei dahier 5 Pferde, welche durch Verlegung des Werks entbehrlich geworden sind, gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

— Bei Unterzeichnetem ist extra schöner Zwieback zu haben.

Bäckermeister Schnürle,
wohnhast in der Metzgergasse.

— (Neue Haringe.) Der Unterzeichnete em-

pfiehlt seine neu angekommene Holländische Voll-Haringe, das Stück a 7 und 8 fr. zu geneigtem Zuspruch bestens.

Carl Dreiß.

— Folgende Bäcker backen künftige Woche die Laugenbretzel:
Georg Heinrich Beisser. — Jakob Friedrich Maier.

Neuenbürg. Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er von der württembergischen Privat-Feuer- : Versicherungs- : Anstalt für bewegliche Gegenstände als Agent in dem Oberamts- : Bezirk Neuenbürg, mit Ausnahme des ehemaligen Liebenzeller Amts, aufgestellt ist; wer nun solche in dieser Anstalt zu versichern wünscht, kann sich an ihn wenden. Den 21. August 1828.

Kanditor Bürenstein.

Eine starke Parthie hölzerner Bienenkästchen, 2 Bienenkappen, Körbe u. dergl. sind im Pfarrhause zu Gchingen zu verkaufen.

Schömburg. (Scheibenschießen.) Am Kirchweih : Sonntag den 14. September d. Jahrs, geben Ochsenwirth Kusterer und K. W. Saas, ein Scheibenschießen, welches besteht: in einem Hirsch von acht Enden, und Sohlleder als Nebengewinnste. Es ist die Einrichtung getroffen, daß auch bei ungünstiger Witterung das Scheibenschießen fortgesetzt werden kann. Die geehrten Herren Schützen werden höflichst dazu eingeladen.

Den 22. August 1828.

Wildbad. (Fahrruß Verkauf.) In der Amtei Wohnung werden am Freitag den 29. August d. J. Vor- und Nachmittags ganz gute Betten, Ueberzüge, Tischzeug, Schreinwerk, worunter ein Glaskasten mit 4 Schubladen und 2 Pfeiler Commöden und ein doppelter und einfacher tannener neuer Kleiderkasten befindlich, gemeinen Hausrath, ein 3 1/2 Mimerig in Eisen gebundenes Faß, und ettlliche in Holz gebundene Bührlinge, ettlliche Mimer Wein von den

Jah- gen 1826 und 1827, einen Kasten-
und ein Einspänner Chaise mit Pferde-
Geschirr, gegen baare Bezahlung im
Aussreich verkauft; wozu die
Liebhaber auf Morgens 8 Uhr
hiemit eingeladen werden.
Am 18. August 1828.

In dem verflossenen Frühjahr haben in den meisten
Orten unseres Oberamts die kleine glatte Raupen und
die hürigte Raupen sehr viele Obstbäume ganz kahl
abgefressen, leider werden wir die mit Haarbüscheln
versehene Raupen in dem nächsten Frühjahr in noch
größerer Menge an den Bäumen haben, als in die-
sem Jahr; dieses sind klägliche Aussichten für die Land-
leute, deren Baumgüter wegen diesem Raupenfraß jetzt
schon im Preise fallen. Wenn die Obstbäume Ein-
mal von den Raupen rein abgefressen werden, so ist
wenigstens der Obst- Ertrag für zwei Jahre verloh-
ren, weil solche Bäume im zweiten Jahr nicht blühen;
wenn aber die Obstbäume mehrere Jahre nacheinan-
der abgefressen werden, so bringt ihnen dieses den
größten Nachtheil, denn durch einen wiederholten
Raupenfraß leidet nicht allein das Oberhaupt, es
wirkt zurück auf den Fuß, die Wurzeln im Boden
werden dadurch in Unthätigkeit versetzt, und werden

in magerem Boden krank, und in gutem fetten Erd-
reich können viele der gesündesten Bäume im Saft
ersticken: man sollte daher allen Fleiß anwenden, um
wo möglich zu verhindern, daß die Bäume in den
nächsten Jahren nicht wieder kahl gefressen werden.
Es wäre auch gut, daß man einmal dem irrigen Wahn
entsagte, daß die glatte Raupen von einem bösen
Tau herkämen: von einem Tau sind noch nie Raupen
entstanden, denn alle Arten von Raupen ohne Aus-
nahme sowohl die Baumraupen als die Kohlräupen
entstehen aus ihrem eigenen Saamen, sie werden auch
nie anders entstehen als aus den Eiern der Tag-
schmetterlinge und Nachtschmetterlinge; dieser falsche Wahn
ist aber in so ferne schadenbringend, als saumselige
oder auch eigensinnige Leute zum Vorwand nehmen,
unser Herr Gott habe den bösen Tau zur Strafe der
Menschen fallen lassen, da seye gar nichts anzufangen,
denn bei den glatten Raupen seye alle Mühe vergebens.

Aber wenn man bedenkt, daß ein halbes Menschen-
Alter vergehet, bis junge hochstämmige Kernobstbäu-
me so erstarkt sind, daß sie ihre Pflanzler mit einem
reichlichen Ertrage belohnen können, so ist es doch wohl
der Mühe werth, daß man allgemein alle Mittel,
die uns zu Gebote stehen, ergreift, um der großen
Verheerung dieser so äußerst schädlichen Insekten zu
steuern. — Nächstens ein mehreres über die drei ver-
schiedene Arten der Obstbaumraupen.

E. H....r.